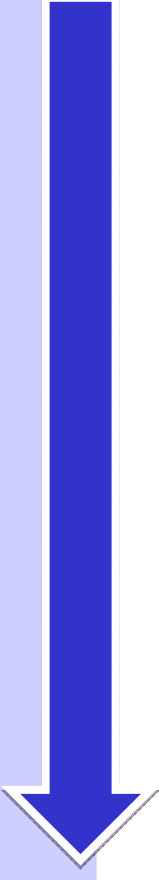


Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas

Sitzung: BEAK-Mitte, 12.03.2014

Štěpánka Busuleanu

Rechtlicher Rahmen und Chronologie der QE

- ▶ Jugend- und Kultusministerkonferenz
„Gemeinsamer Rahmen für die frühe Bildung in Kitas“
April 2004 – Anstoß für Bildungspläne/Programme
 - ▶ Berliner Bildungsprogramm BBP **Juni 2004 veröffentlicht**
 - ▶ Tagesbetreuungsausbaugesetz **seit Anfang 2005 in Kraft**
 - ▶ KitaFöG – Kindertagesförderungsgesetz **23. Juni 2005**
 - § 1 – Aufgaben und Ziele der Förderung
 - § 13 – Qualitätsentwicklungsvereinbarung
 - ▶ Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen **2006**
 - ▶ Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms **2013-14**
- 

Berliner Bildungsprogramm (BBP) 2004

- Auftrag des Senats für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (SenBJW)
- Ganzheitliches Konzept der frühkindlichen Bildung
- Orientiert an der Lebenswelt der Kinder
- Ziele als Kompetenzen der Kinder formuliert
- Erziehungspartnerschaft



Vereinbarung über die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertagesstätten (QVTAG) 2006

- Vereinbarung zwischen der Sen BJW und den Trägern
- Gekoppelt mit der Rahmenvereinbarung zur Finanzierung der Kitas durch Landesmittel
- Seit 2006 verbindlich für alle Träger, die aus den Landesmitteln finanziert werden

„Philosophie“ der Qualitätsvereinbarung

Es geht...

- um die **Qualität der pädagogischen Arbeit** – nicht um Leistungsstandards für Kinder,
- um den **Prozess und seine Richtung** – nicht um die Definition von Standards,
- darum, dass die **Kitas ihre pädagogische Arbeit zunehmend eigenständig und systematisch weiterentwickeln**,
- Informationen über Evaluationsergebnisse dienen der **Qualifizierung und Unterstützung**, nicht der Kontrolle der einzelnen Kita bzw. Fachkraft.

Ziele der Qualitätsvereinbarung (QVTAG)

- Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in den Kitas durch:
 - Implementierung des **Berliner Bildungsprogramms**
 - Träger / Kitas reflektieren den **Stand der Arbeit** in ihren Einrichtungen (**Wo stehen wir?**)
 - vorhandene **Entwicklungsbedarfe** erkennen und **Maßnahmen** zur Weiterentwicklung vereinbaren und umsetzen (**Wo wollen wir hin?**)

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) 2008

- Im Auftrag der Sen BJW
- Fachliche Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung des Qualitätsentwicklungsprozesses in den Berliner Kitas
- Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung des BBPs und der QVTAG

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele:

- Kitas entwickeln ihre hausinterne **Kita-Konzeptionen** nach den Vorgaben des Bildungsprogramms und den sich veränderten Lebenswelten der Kinder weiter (QVTAG 3.1)
- Kita-Teams führen **interne Evaluationen** durch (bei Bedarf mit Begleitung durch externe Fachkräfte) (QVTAG 3.2)
- Träger beauftragen anerkannte Anbieter zur Durchführung einer **externe Evaluationen** für jede ihrer Kitas (QVTAG 3.3)
- Das Land Berlin unterstützt Träger und Kitas durch die Bereitstellung von **Materialien** (z.B. „roter Ordner“ zur IE, Empfehlungen zur Kita-Konzeption) (QVTAG 3.4)
- Träger/Kitas führen **Fortbildungsmaßnahmen** durch, die dem ermittelten Qualifizierungsbedarf entsprechen (QVTAG 3.5, 3.6)

Interne Evaluation

- Erhebung zu Praxiserfahrungen der internen Evaluationen über Fragebögen an Kitas
- *Datengrundlage*
 - **2010** Befragung aller ca. 2.000 Kitas (Totalerhebung) per Fragebogen; **Rücklauf 75%** (1.412 Kitas)
 - **2012** Befragung der Hälfte aller Berliner Kitas (50 % Stichprobe) per Fragebogen; **Rücklauf 95%** (952 Kitas)

Einschätzung des Nutzens der IE insgesamt

Die Leitung der Kita wurde gefragt:

„Wie schätzen Sie den Nutzen der internen Evaluation zum BBP für Ihre Kita ein?“

Ergebnisse	2012
sehr zufrieden	29%
zufrieden	62%
weniger zufrieden	8%
gar nicht zufrieden	1%

Wie wurden die Eltern über die Ergebnisse der IE informiert?

Elternbeteiligung		
	2010	2012
Elternabend / Elternversammlung	62%	64%
Elternvertreterinnen wurden informiert	-	53%
Aushang in der Kita	37%	38%
Gespräche mit einzelnen Eltern	30%	32%
Eltern waren direkt beteiligt	-	12%
Sonstiges (Elternbrief, E-Mail, Protokoll, Kitazeitung,...)	22%	5%
Veranstaltung zur IE	11%	3%
bisher nicht	19%	10%
GESAMT*	181%	222%

* Mehrfachantworten waren möglich.

Externe Evaluation

- Träger und Kitas können für die externen Evaluationen zwischen **neun unterschiedlichen Anbietern** und damit auch zwischen verschiedenen Verfahren wählen.
- Hierdurch soll u.a. gewährleistet werden, dass **bereits in der Praxis eingeführte Qualitätsentwicklungsverfahren** weiter geführt werden können.
- Die verschiedenen Verfahren wurden mit den **Anforderungen des BBP** in Übereinstimmung gebracht.

Eckpunkte für die **externe** Evaluation

Externe Evaluation als Instrument der **Qualitätsentwicklung**
zum BBP, das die interne Evaluation ergänzt

=

Wertschätzen der erreichten Qualität

+

Konstruktiv kritische Bewertung der
Entwicklungsnotwendigkeiten entlang der
Qualitäts-Ansprüche des BBP

+

Konkrete **Empfehlungen** für Qualitätsentwicklung unter
Berücksichtigung der je gegebenen Rahmenbedingungen
einer Kita und eines Trägers

Eckpunkte für die **externe** Evaluation

Mehrperspektivität

der Erhebungen:



Eckpunkte für die **externe** Evaluation

- **Auswertungsgespräch** als Grundlage für Zielvereinbarungen zwischen Kita und Träger zur Weiterentwicklung der Qualität zur Arbeit mit dem BBP
- **schriftliche Rückmeldung** zu den Evaluationsergebnissen an Leitung, Team und Träger
- **Eltern** müssen von der Kita über die Ergebnisse informiert werden

Nutzen der externen Evaluation

	Leitung		Träger	
	2010-2011	2011-2012	2010-2011	2011-2012
sehr nützlich	38,2%	43,0%	45,3%	35,7%
nützlich	49,3%	52,3%	47,3%	57,1%
weniger nützlich	10,5%	4,0%	6,0%	5,8%
nicht nützlich	2,0%	0,7%	1,3%	1,3%

Kontakt und Information:

BeKi, INA gGmbH an der FU
Berlin,
Erich Steinfurth-Straße 7,
10243 Berlin

Telefon: 030 – 25 93 31 20

E-Mail: beki@ina-fu.org

www.beki-qualitaet.de

Leitung:

Dr. Christa Preissing,
Henriette Heimgaertner

Wissenschaftliche MA:

Björn Schneider
Štěpánka Busuleanu

Sachbearbeitung:

Anett Klöhn, Andriana Noack

Studentische MA:

Milena Hiller, Lisa Köchling,